

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Ist unsere Presse wirklich frei? (Gymnasium)*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)



Pressefreiheit

Relig. & Ethik   Verlauf   Material   Klausuren   Glossar   Literatur

### Ist unsere Presse wirklich frei? – Die Medienlandschaft in Deutschland

Von Dr. Anja Jost, Berglich Gießbach

UA3

**Hängen gelassen.**

3.Mai

Die Presse stellt den Blick zurück auf die Bedeutung der Pressefreiheit und die Gefahren für kritische Journalisten.

**Themen:** die Medienlandschaft in Deutschland; Pressefreiheit und Pressefunktions der Medien in der Demokratie; eigene Medienutzung

**Ziele:** Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Bedeutung neuer medialer Berichterstattung auseinander, indem sie ihren eigenen Medienkonsum beschreiben, die Funktionen der Massenmedien in der Demokratie untersuchen und über die Pressefreiheit in Deutschland und anderen diskutieren.

**Klassenstufe:** 8/9

**Zeitbedarf:** 9-10 Unterrichtsstunden

© Schäffer Pöschel Verlag August 2016

## Ist unsere Presse wirklich frei? – Die Medienlandschaft in Deutschland

Von Dr. Anja Joest, Bergisch Gladbach

I/A3



Das Plakat lenkt den Blick auf die Gefährdung der Pressefreiheit und die Gefahren für kritische Journalisten.

<b>Themen:</b>	die Medienlandschaft in Deutschland; Pressefreiheit und Pressekodex; Funktionen der Medien in der Demokratie; eigene Mediennutzung
<b>Ziele:</b>	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit der Bedeutung freier medialer Berichterstattung auseinander, indem sie ihren eigenen Medienkonsum hinterfragen, die Funktionen der Massenmedien in der Demokratie kennenlernen und über die Pressefreiheit in Deutschland und anderswo diskutieren.
<b>Klassenstufe:</b>	8/9
<b>Zeitbedarf:</b>	9–10 Unterrichtsstunden

## Begründung des Reihenthemas

Medien sind in unserem Leben allgegenwärtig. Vor allem die Entwicklung des Internets hat in den vergangenen Jahrzehnten dazu geführt, dass sich die Möglichkeiten, Informationen zu erhalten und zu verbreiten, vervielfacht haben. Die Informationsfülle ist explosionsartig gewachsen, und auch die Geschwindigkeit, mit der sich Nachrichten ausbreiten, hat stark zugenommen. Inzwischen übersteigt die Nutzungsdauer des Smartphones die des Fernsehens (137 gegenüber 129 Minuten pro Tag). Mehr als ein Drittel der Befragten einer Studie des Marketing- und Marktforschungsunternehmens Millward Brown<sup>1</sup> nutzen während des Fernsehens parallel ein Smartphone oder einen Tablet-PC.

Jugendliche wachsen in dieser **Informationsgesellschaft** auf. Sie besitzen eine Vielzahl an technischen Empfangsgeräten und nutzen Medien ganz selbstverständlich für Information, Unterhaltung und Kommunikation. 94 Prozent der 12- bis 19-Jährigen verbringen täglich bzw. mehrmals pro Woche Zeit im Internet, 83 Prozent vor dem Fernseher. 73 Prozent hören Radio und immerhin 32 Prozent lesen regelmäßig eine Zeitung<sup>2</sup>. Es ist deshalb eine wichtige und notwendige Aufgabe, Jugendlichen die Fähigkeit zu vermitteln, mit Medien angemessen umzugehen. **Medienkompetenz** bedeutet zum Beispiel, dass junge Menschen sich in den fast unendlich großen medialen Angeboten zurechtfinden, die Informationsflut bewältigen und ihre persönlichen Konsumgewohnheiten kritisch prüfen.

<sup>1</sup> Vgl. [www.absatzwirtschaft.de/smartphone-ueberholt-tv-in-der-mediennutzung-17131/](http://www.absatzwirtschaft.de/smartphone-ueberholt-tv-in-der-mediennutzung-17131/) (Stand: 15.06.2015) – <sup>2</sup> Quelle: JIM-Studie 2014, [www.mpfs.de/index.php?id=642](http://www.mpfs.de/index.php?id=642) (Stand: 15.06.2015)

## Fachwissenschaftliche Orientierung

### Was versteht man unter „Medien“?

Der Begriff „Medien“ ist ein sehr weit gefasster Sammelbegriff für alle technisch produzierten Mittel und Verfahren zur Übermittlung von Informationen, Bildern, Nachrichten u. Ä. Die Massenmedien – insbesondere Presse und Rundfunk, die eine große Anzahl an Menschen erreichen – erfüllen in der Demokratie eine wichtige politische Funktion: Sie beschaffen, bewerten und verbreiten Informationen und werfen einen kritischen Blick auf die Verantwortlichen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Sie sind somit eine wichtige Kontrollinstanz und tragen zur öffentlichen Meinungsbildung bei. Die zunehmende mediale Vielfalt führt allerdings dazu, dass der wirtschaftliche Druck auf die Medienunternehmen wächst. Die Werbeeinnahmen der Zeitungsverlage sinken und auch die öffentlich-rechtlichen Sender sehen sich zunehmendem Quotendruck ausgesetzt. Die Folge ist u. a. eine Boulevardisierung der Inhalte: Der vermeintliche Massengeschmack wird durch Skandalberichterstattung befriedigt. Zur Medienkompetenz gehört deshalb auch, dass Jugendliche über grundlegendes Wissen über die Medienlandschaft und ihre Wirkmechanismen verfügen.

### Über die Pressefreiheit und die Medien als „vierte Gewalt im Staat“

Damit die Medien in unserer Gesellschaft ihre Funktion als Kontrollinstanz erfüllen können, müssen sie unabhängig von Staat und Regierung sein. Die Pressefreiheit ist in Deutschland daher in Artikel 5 des Grundgesetzes verankert. Doch die Rede von der „vierten Gewalt im Staat“ kann auch zu Missverständnissen führen: Die Medien sind weder ein Staatsorgan noch demokratisch legitimiert. So wird bei uns auch über die Frage diskutiert, ob die Medien einen zu großen Einfluss auf die öffentliche Meinungsbildung haben. Den Rücktritt von Bundespräsident Christian Wulff (CDU) im Februar 2012 beispielsweise sehen viele als „von den Medien herbeigeschrieben“. Vor Gericht wurde er zwei Jahre später von allen Vorwürfen freigesprochen. Der Einfluss mancher Medien steigt zusätzlich, wenn aus wirtschaftlichen Gründen Redaktionen zusammengelegt werden und die Medienvielfalt abnimmt. Fusionen von Medienunternehmen müssen daher grundsätzlich vom Bundeskartellamt genehmigt werden.

Dennoch ist die Pressefreiheit ein hohes Gut, das vor allem in Konfliktzonen stark bedroht ist. Die Jahresbilanz 2014 der Organisation „Reporter ohne Grenzen“ zählt weltweit 66 Fälle von getöteten Journalisten, 178 befanden sich in Haft und 119 galten als entführt.

## Methodisch-didaktische Überlegungen

### Stundenverlauf

<b>Stunde 1</b>	<b>Die Bedeutung der Medien im Alltag</b>
<b>Intention</b>	Durch Fotos und Zitate werden die Schülerinnen und Schüler auf das Thema „Pressefreiheit“ eingestimmt und sie erkennen, wie wichtig freie Medien in unserem Alltag sind.
<b>Materialien</b> M 1–M 3	In <b>M 1</b> führen vier Bilder, darunter drei Plakate, die Lernenden zum Thema „Pressefreiheit“ hin. Mithilfe der Placemat-Methode setzen sich die Schülerinnen und Schüler in <b>M 2</b> mit vier Zitaten zum Thema „Pressefreiheit“ auseinander. In <b>M 3</b> interpretieren die Lernenden eine Karikatur zur Allgegenwart der Informationsmedien und protokollieren als Hausaufgabe einen Tag lang ihren eigenen Medienkonsum.
<b>Stunde 2</b>	<b>Wie sieht die Medienlandschaft in Deutschland aus?</b>
<b>Intention</b>	Die Schülerinnen und Schüler lernen die deutsche Medienlandschaft kennen, indem sie die drei großen Bereiche der Massenmedien – Print, Rundfunk und Internet – unterscheiden.
<b>Material</b> M 4	Die Jugendlichen arbeiten aus dem Text <b>M 4</b> die drei Medienbereiche heraus und erstellen dazu jeweils ein Schaubild. Zudem diskutieren sie die Frage, welche Auswirkungen ein Verschwinden des öffentlichen Rundfunks hätte.
<b>Stunde 3</b>	<b>Die Funktionen der Medien in der Demokratie</b>
<b>Intention</b>	In dieser Stunde lernen die Schülerinnen und Schüler die Funktionen der Massenmedien in einer demokratischen Gesellschaft kennen.
<b>Material</b> M 5	In <b>M 5</b> beschäftigen sich die Lernenden mit den Aufgaben der Massenmedien in unserer Gesellschaft und diskutieren die in Artikel 5 des Grundgesetzes garantierte Pressefreiheit.
<b>Stunde 4</b>	<b>Grenzen der Pressefreiheit in Wort und Bild</b>
<b>Intention</b>	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit ethischen und moralischen Aspekten des Journalismus auseinander und diskutieren darüber, was Journalismus darf und was nicht.
<b>Materialien</b> M 6–M 8	In Partnerarbeit überlegen sich die Lernenden in <b>M 6</b> Beispiele zu verschiedenen Punkten des Pressekodexes. In <b>M 7</b> und <b>M 8</b> erkennen die Jugendlichen, wie Bildaussagen von der Presse manipuliert werden können, und diskutieren über die Rechtmäßigkeit unterschiedlicher Darstellungen.



<b>Stunden 5–7</b>		<b>Pressefreiheit in Deutschland und in der Welt</b>	
<b>Intention</b>	Die Schülerinnen und Schüler lernen die Situation von Journalisten in verschiedenen Ländern der Welt kennen, indem sie dazu Kurzreferate halten.		
<b>Material</b> M 9	Anhand des Textes <b>M 9</b> von „Reporter ohne Grenzen“ erfahren die Schülerinnen und Schüler, welche Verletzungen der Pressefreiheit es selbst in Deutschland gibt. Mithilfe von Leitfragen und Tipps erarbeiten die Schülerinnen und Schüler weitgehend in Hausarbeit maximal 10-minütige <b>Kurzreferate</b> zur Situation der Pressefreiheit in einem Land ihrer Wahl. Die Referate werden in den Stunden 6 und 7 gehalten.		
<b>Stunde 8</b>		<b>Wer setzt sich für die Pressefreiheit ein?</b>	
<b>Intention</b>	Wer klagt das Recht auf Pressefreiheit ein und kümmert sich um verfolgte Journalisten? Dieser Frage gehen die Schülerinnen und Schüler in dieser Stunde nach, indem sie sich näher mit der Organisation „Reporter ohne Grenzen“ beschäftigen.		
<b>Material</b> M 10	In <b>M 10</b> lernen die Schülerinnen und Schüler die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ kennen, indem sie einen Steckbrief über deren Tätigkeiten erstellen. In einer kreativen Aufgabe entwerfen die Lernenden anschließend eine eigene Mini-Kampagne zur Pressefreiheit.		
<b>Stunde 9</b>		<b>Zukunftsszenarien zur Entwicklung der Medienlandschaft</b>	
<b>Intention</b>	Zum Abschluss der Unterrichtseinheit werfen die Schülerinnen und Schüler einen Blick in die mediale Zukunft.		
<b>Material</b> M 11	Verschiedene Thesen zur Zukunft der Medien in <b>M 11</b> regen die Lernenden dazu an, wahrscheinliche Entwicklungen in der Medienlandschaft und deren Folgen für unsere Gesellschaft zu formulieren.		
<b>Stunde 10</b>		<b>Lernkontrolle</b>	
<b>Intention</b>	Die Schülerinnen und Schüler stellen ihr erworbenes Wissen unter Beweis.		
<b>Material</b> M 12	Neben zwei Aufgaben, bei denen die Lernenden Wissen reproduzieren sollen, das sie im Verlauf der Unterrichtsreihe erlangt haben, interpretieren sie in der Lernkontrolle <b>M 12</b> eine Karikatur und beziehen Stellung zur Arbeit der Organisation „Reporter ohne Grenzen“.		

### Ziele der Reihe

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen die Medienlandschaft in Deutschland sowie die Aufgaben der Medien in der Demokratie und hinterfragen ihr eigenes Mediennutzungsverhalten;
- setzen sich kritisch mit der Pressefreiheit in Deutschland und weltweit auseinander, begreifen deren Grenzen und werden für tendenziöse Berichterstattung sensibilisiert.

## Materialübersicht

I/A3

### Stunde 1: Die Bedeutung der Medien im Alltag

- M 1 (Bd) „Die Gedanken sind frei“ – die Worte auch?!  
 M 2 (Ab) Zitate zur Pressefreiheit  
 M 3 (Ab/Ka) Womit verbringen wir unsere Freizeit? – Mediennutzung unter der Lupe

### Stunde 2: Wie sieht die Medienlandschaft in Deutschland aus?

- M 4 (Tx/Ab) Die unterschiedlichen Medien in Deutschland

### Stunde 3: Die Funktionen der Medien in der Demokratie

- M 5 (Tx/Ab) Medien und Demokratie – wozu wir Massenmedien brauchen

### Stunde 4: Grenzen der Pressefreiheit in Wort und Bild

- M 6 (Tx/Ab) Trotz Pressefreiheit – was dürfen die Medien und was nicht?  
 M 7 (Ab/Bd) Realität oder Fiktion? – Wie Bilder wirken  
 M 8 (Fo) Kämpfer oder Helfer? – Ein Bild, zwei Aussagen

### Stunden 5–7: Pressefreiheit in Deutschland und in der Welt

- M 9 (Tx/Ab) Wie frei ist die Presse in Deutschland und anderswo?

### Stunde 8: Wer setzt sich für die Pressefreiheit ein?

- M 10 (Tx/Ab) Einsatz für die Pressefreiheit – „Reporter ohne Grenzen“

### Stunde 9: Zukunftsszenarien zur Entwicklung der Medienlandschaft

- M 11 (Ab) Wie sieht die mediale Zukunft aus? – Einige Thesen

### Stunde 10: Lernkontrolle

- M 12 (Lk) „Aber gestern war doch der Tag der Pressefreiheit“

#### Erläuterung der Abkürzungen und Symbole:

**Ab:** Arbeitsblatt – **Bd:** Bild, Foto – **Fo:** Farbfolie – **Ka:** Karikatur – **Lk:** Lernkontrolle – **Tx:** Text



Internetzugang erforderlich



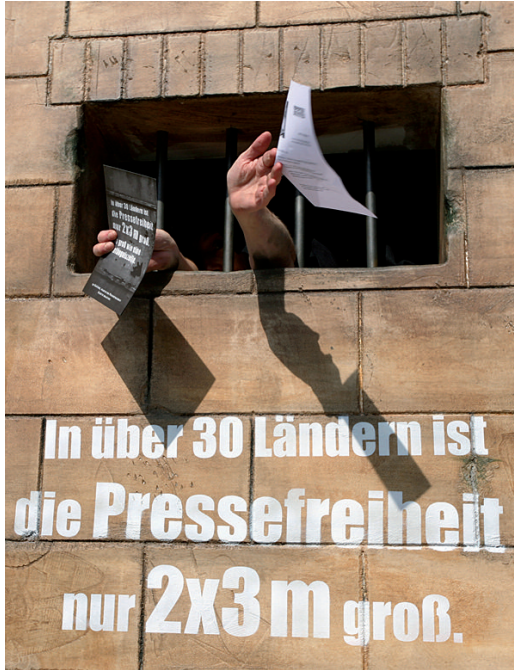
als Zusatzmaterial auf CD 16

M 1

„Die Gedanken sind frei“ – die Worte auch?!

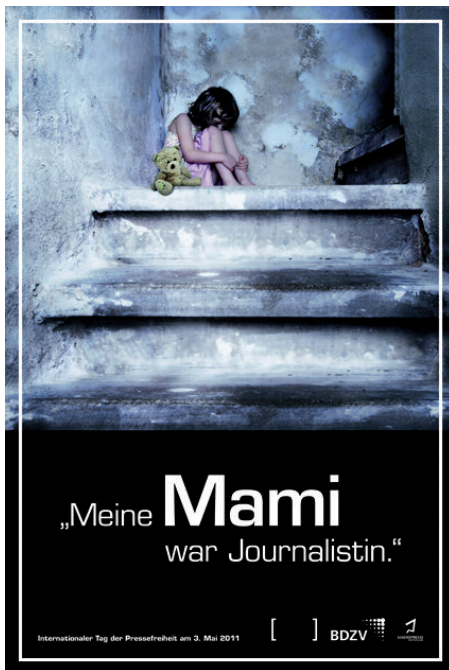
I/A3

© picture-alliance/dpa



© BDZV

© BDZV



© BDZV

**Aufgaben**

1. Interpretiere die Fotos. Gehe dabei in drei Schritten vor:
  - Beschreiben: Was ist zu sehen? Um welche Art Bild handelt es sich?
  - Bildaussage formulieren
  - persönlichen Eindruck formulieren
2. Benenne das gemeinsame Thema der Fotos.

